



Existenzgründung

STARTPHASE

Bin ich ein Gründertyp?

PLANUNG

Von Beratung bis Businessplan

FINANZIERUNG

Tipps und Fördermöglichkeiten

Mit persönlichem Planungsteil



Bundesagentur für Arbeit

Bin ich ein Gründertyp?

EXISTENZGRÜNDUNG

Porträt 2

Made in Esslingen

Katrin Recktenwald wollte in ihrem Beruf nicht nur vorgegebene Schnitte und Designs herstellen, sondern eigene Ideen umsetzen. Schon in der Ausbildung zur Damenschneiderin hatte die heute 25-Jährige das Ziel, sich selbstständig zu machen. Nach der Ausbildung an der Staatlichen Modeschule Stuttgart gründete sie ihr eigenes Label mit Designerwäsche und Bademoden.

In ihrem Laden in Esslingen verkauft sie nicht nur die selbst entworfenen Stücke, sie werden von ihr in der anliegenden Werkstatt in Handarbeit hergestellt. Bereits während der Weiterbildung zur staatlich geprüften Produktentwicklerin Mode meldete sie ihr Gewerbe an. Die ersten Stücke aus liebevoller Einzelanfertigung verkaufte sie im Bekanntenkreis, dann über einen Online-Shop. Im vergangenen Jahr konnte **Katrin Recktenwald** schließlich ihren Laden eröffnen. „Um den Traum von der Selbstständigkeit zu verwirklichen, muss man der Angst widerstehen, die unweigerlich aufkommt, wenn anfangs die Einnahmen nicht regelmäßig fließen“, sagt die 25-jährige



Gründerin lachend. „Ein großer Vorteil für mich ist, dass ich die Selbstständigkeit von meiner Herkunftsfamilie kenne, mein Vater ist selbstständiger Fliesenlegermeister.“

Um ihr Gründungsvorhaben erfolgreich umsetzen zu können, hat sie an einem 14-tägigen Existenzgründerkurs teilgenommen. „Dabei habe ich viele praktische Tipps erhalten“, sagt sie. Die Kursteilnehmer haben sich darüber ausgetauscht, was jeder machen möchte, einen Business-Plan ausgearbeitet und sogar simuliert, wie es ist, mit dem fertig ausgearbeiteten Business-Plan zur Bank zu gehen. Außerdem hat sich Katrin Recktenwald in Einzelberatungen coachen lassen. „Das war sehr hilfreich für mich“, findet die junge Gründerin.

Auf Events aufmerksam machen

Trotz der guten Vorbereitung war die Eröffnung des Ladens kein Selbstläufer. „Man muss immer am Ball bleiben“, hat die gebürtige Saarländerin festgestellt.

Damit das Geschäft floriert, nutzt Katrin Recktenwald einen E-Mail-Verteiler mit Kundenadressen, um auf kleine und große Events aufmerksam zu machen, bei denen sie ihre Mode präsentiert. In Spitzenzeiten arbeitet sie bis zu 12 Stunden am Tag. „Manchmal fange ich bereits an zu nähen, bevor ich den Laden öffne“, sagt sie. Trotz gelegentlicher Stresszeiten ist



Eigene Ideen umzusetzen, kann eine große Motivation bei der Existenzgründung sein.

sie mit ihrer Gründungsentscheidung zufrieden. „Ich würde es wieder so machen, denn es ist eine tolles Gefühl, abends zu sehen, was bei der Arbeit herausgekommen ist und die eigene Kreativität umsetzen zu können.“ ■

Linktipp

Frauen setzen ihr Gründungsvorhaben anders um als Männer. Viele Anregungen und Tipps gibt es auf der Internetseite www.frauenmachenkarriere.de > Themen > Selbstständigkeit des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.